



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

4. Augustmonat. H. Dominicus Beichtiger.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

5.3. Es ist aber nicht zu gedencken / daß aller Gewinn-Handel in der Kirchen verboten seye: Treibe alldorten Bucher mit Gott: gibe ihme die Güter der Erden mit Bedingung / daß Er dir den Himmel darvor gebe. Schencke ihme dein Herz / aber mit diesem Vortheil / daß Er es mit seiner Göttlichen Lieberfülle. Schicke deine Seuffzer zu Gott / und Gott der H. Geist wird seine Einsprechungen zu dir herab senden. Vergieße du die Zäher / und Gott wird über dich aufgießen seine Gnaden. Begehre von ihme Verzeihung / und er wird erzaigen Verzeihung. Quoties te in conspectu Domini video suspirantem, Spiritum Sanctum non dubito aspirantem, cum intueor flentem, sentio ignoscentem. S. Cyprian. Als oft ich dich sehe in Gottes Angesicht seuffzen / zweiffle ich nicht / Gott der H. Geist lasse seinen Gnaden Wind zu dir entgegen kommen. Wann ich vermercke / daß du wainest / so schliesse ich / daß dir Gott verzeihe.

Zucht und Ehrbarkeit in den Kirchen.

Bette für die Cardinal.

Gebett.

Gib / Allmächtiger Gott / daß deines heiligen Beichtigers und Bischoffs Euphronij ehrwürdige Gedächtnuß in uns mehre die Andacht / und Seeligkeit. Durch ꝛc.

4. Augustmonat.

S. Dominicus Beichtiger.

Wer Licht solle scheinen vor den Menschen / auff daß / in dem sie ewere gute Werck sehen / den Vatter loben / der in dem Himmel ist. Matth. 5.

Der

Der S. Dominicus hat den Prediger **D** ge-
 schliffet: in seiner Hand führet er ein
 welche weiße Lilgen / als ein Zeichen
 bis in den Todt erhaltenen Jungfrauschafft.
 Hund mit der brennenden Fackel / welche sein
 Mutter vor der Waderkunft in dem Schlaf
 hen / bedeutet uns beyde / sowol das wachen
 beissen für die Kirchen Gottes wider die Ketzer
 reissende Seelen-Wölff / als das Liecht / mo
 Dominicus in der Sünder / und verfinsterten
 Herzen / durch die Klarheit seiner Lehr / und
 seiner Tugend hat angezündet. MARIA die
 ter Gottes ist ihm vor seinem Todt / so im
 12. 1. sich zugetragen / sichtbarlich erschienen.

Betrachtung

Über das Leben des S. Dominici.

S. 1. Man hat alsobald / als Dominicus ge-
 fet war / einen hellen Stern über seiner Stirn
 hen: Gott nemblich wolte mit solchen and
 daß Dominicus ein Liecht seyn wurde / welches
 ganze Christliche Kirchen erleuchten wurde.
 ist in der Wahrheit selbst nicht anderst erga
 Von seinem zarten Alter an hat er ein veru
 liche Andacht gegen Gott / Liebe zu einem
 tigen Leben / und allen anderen Tugenden
 Bedencke dich / ob auch du angefangen habest
 zu dienen? oder in was Lieb seyn deine Tag
 chen? *Væ tempori illi, quo non amavi te.* S.
 Wehe der jenigen Zeit / in der ich dich
 Gott / nicht geliebet habe.

S. 2. Dieses hellerscheinende Liecht / welches

seinem Auffgang so vil Tugends-Stralen von sich
 geworffen / ist hernach in seinem Mittag noch vil
 scheinbarer gewesen. Der H. Dominicus hat durch
 seine / und der Seinigen Predigen die ganze Welt
 erleuchtet / und mit dem Feuer der Lieb Gottes an-
 gefüllet. Wann dich dein Lebens-Wandel dahin
 nicht verbindet / daß du andere mit Lehren unter-
 weisest / so bist du doch zum wenigisten verpflichtet /
 für deine aigne Seelen ernstliche Sorg zu tragen /
 und andere mit deinem frommen Lebens-Wandel
 zu dem guten anzuhalten.

§. 3. Wann sich auch schon endlich die Sternern
 unseren Augen entziehen / so verlihren sie doch bey
 neben ihr Klarheit in sich selbst nicht / sie scheinen in
 ihrem Untergang mit eben solcher Klarheit / als in
 mitten ihres Lauffs. Der H. Dominicus hat nicht
 aufgehöret / die Ehre Gottes / und des Neben-
 Menschens Heyl zu befürderen / bis er aufgehöret
 zu leben / ohne daß er in seinem Eysen etwas erlegen /
 zuruck gelassen / oder geminderet hette. Arbeite / töd-
 te dich ab / würete Buß bis auff deinen letzten A-
 thems-Zug: und wann dich jemand von solcher
 Übung wolte zuruck halten / dich zu einem frölicheren
 Leben anmunteren / sagen / du soltest von deiner
 Strenge aufsetzen / so antworte ihme / solche Zeit
 fene noch nicht vorhanden / sonder es stehe dem schotti-
 gen Seeligen zu / welcher schon außser Gefahr / ihr
 Seeligkeit zu verlihren / sich befinden; du aber / der
 du nach begangner Sünd in Gefahr stehest / auff
 ewig verlohren zu werden / habest vonnöthen bis in
 dein Grueben zu weinen / und Leyd zu tragen. Ita
 felicibus, ego deliqui in Dominum meum, & peridi-
 Anderer Theil. tor

tor in aeternum perire. Pacianus. Den jenigen
welche schon des Himmels versichert
lasse ich die Freud / ich aber / der ich
der meinen Herrn mich vergriffen / bei
Gefahr / daß ich nicht ewig muß verdammt
werden.

Seelen Eysen.

Bette für den Orden des S. Dominici.

Gebett.

Gott / der du dich gerindiget hast / deinet
durch die Verdienst / und Lehr des S. Do
ci zu erleuchten / verleyhe / daß wir durch sein
bitt an zeitlicher Hülff keinen Mangel haben
in geistlichen Dingen allzeit wachsen / und ge
mögen. Durch ic.

5. Augustmonat.

S. Cassianus Bischoff.

Ein jeder guter Baum bringet gute Frücht /
böser Baum bringet böse Frücht. Matth. 7.

Hat der S. Cassianus, Bischoff zu
stodum / solche Würde wol verdienet /
die Liebe / welche er zur Reingkeit get
hat ihne bey Gott beliebt / und der Haß / mi
chem er die Sünd verfolget / hat ihne / die
von solchen abzumahnen / arbeitfamb gemacht
Hoffnung hierdurch den Himmel zu gewisfen hat
alle Mühe und Arbeit / so er tragendem
Ampts halber auff sich genommen / geringeret
die väterliche Obsorg / welche er zu seinen